

Breitenauer See: Prüfung soll Sicherheit gewährleisten

Nachdem 25 Jahre seit der bislang letzten Untersuchung vergangen sind, muss der Breitenauer See in Obersulm wieder einer Vertieften Sicherheitsüberprüfung und einer Sanierung unterzogen werden. Deshalb muss das Wasser aus der Hochwasserschutzanlage komplett abgelassen werden. Das hat auch Folgen für die Freizeitnutzung. Die wichtigsten Fragen und Antworten:

Warum ist die Vertiefte Sicherheitsüberprüfung notwendig?

Die Norm DIN 19700 schreibt zwingend vor, dass Hochwasserschutzanlagen dieser Größe regelmäßig, etwa alle 20 Jahre, überprüft werden müssen. Im Winter 1995/96 hat der Wasserverband Sulm als Eigentümer der Anlagen zuletzt eine solche Prüfung ausführen lassen. Auch damals wurde das Wasser komplett abgelassen. Das ist notwendig, um alle Untersuchungen machen zu können. Bei der im Jahre 2013 durchgeführten Vertieften Sicherheitsüberprüfung wurde lediglich eine Teilabsenkung vorgenommen, so dass nun wieder der komplette Seeablass zwingend notwendig wird.

Welche Folgen hat die Überprüfung für die Freizeitnutzung?

Bis das Wasser vollständig abgelassen ist, vergehen etwa 170 Tage. Für die Sanierungsarbeiten selbst rechnet der Wasserverband mit zwei bis drei Monaten. Von den Niederschlagsmengen hängt es dann ab, wann der Breitenauer wieder seinen Mindestpegel erreicht hat. Dann dürfen Schwimmer wieder ins Wasser. Das wird voraussichtlich frühestens 2022 der Fall sein. Es ist nicht geplant, die Anlagen grundsätzlich zu sperren. Spaziergänge und dergleichen sollen also durchgehend möglich bleiben.

Warum starten die Arbeiten gerade jetzt?

Ursprünglich stand die Vertiefte Sicherheitsüberprüfung für die Jahre 2022/2023 auf dem Programm. Da im kommenden Jahr 2021 wegen der Corona-Pandemie voraussichtlich entweder gar keine oder nur eine eingeschränkte Badesaison möglich sein wird, hat der Wasserverband flexibel reagiert und die Untersuchung vorgezogen. Damit verkürzen sich die effektiven Einschränkungen. Außerdem hat das Vorgehen auch finanzielle Vorteile: Bei einem Beginn in diesem Jahr erhält der Wasserverband 90 Prozent der Kosten der Vertieften Sicherheitsüberprüfung erstattet. Der Verband geht von Gesamtkosten für die Überprüfung und die Baumaßnahmen von bis zu 400.000 Euro aus.

Was wird bei der Vertieften Sicherheitsüberprüfung gemacht?

Ziel der Untersuchung ist, Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Hochwasserschutzanlage zu gewährleisten. Im Blickpunkt stehen zum Beispiel:

- Überprüfung der Bemessungshochwasserzuflüsse
- Gegebenenfalls hydraulische Berechnung mit Überprüfung der Sicherheit der Stauanlage gegenüber Hochwasser
- Geotechnische Beurteilung und Überprüfung der Standsicherheit des Damms

- Überprüfung der Betriebseinrichtungen mit Beurteilung des Zustandes von Stahlbeton und Stahlwasserbau
- Überprüfung der Ausstattung zur Betriebs- und Bauwerksüberwachung

Der Wasserverband will zudem einige abgebrochene Uferbereiche sanieren, einen Wasserentnahmeturm bauen und den Grundablass modifizieren.

Was geschieht mit den Tieren im See?

Etwa vier Wochen bevor das Wasser komplett abgelaufen ist, holt der Fischereiverein Breitenauer See e.V. die Fische aus dem Wasser. Den größten Teil der Fische bringt der Verein in die benachbarte Vorsperre. Dort bleiben sie so lange, bis das große Becken wieder genügend Wasser enthält.

Warum werden Amphibienzäune aufgestellt?

Vor einigen Jahren wurde der invasive Rote Amerikanische Sumpfkrebs widerrechtlich im See ausgesetzt und bildet inzwischen einen reproduzierenden Bestand. Als Überträger einer tödlichen Tierseuche (Krebspest) und Lebensraumkonkurrent ist er eine massive Bedrohung für unsere heimischen Flusskrebse. Wegen seines großen Schadenspotenzials gilt der Rote Amerikanische Sumpfkrebs als „invasive gebietsfremde Art von unionsweiter Bedeutung“. Gemäß EU-Verordnung Nr.1143/2014 über invasive Arten, die seit 2014 in Kraft ist, darf er u.a. nicht gehalten oder in Verkehr gebracht werden. Er muss bekämpft und seine weitere Ausbreitung verhindert werden. Beim Ablassen des Sees wird daher darauf geachtet, dass sich die Art nicht in umliegende Gewässer ausbreitet und dort etabliert. Die Amphibienzäune sollen verhindern, dass sich die Sumpfkrebse bei fallendem Wasserstand auf dem Landweg ausbreiten. Zudem können die Krebse am Zaun besser abgesammelt und somit ihre Zahl reduziert und damit ein Beitrag zum Artenschutz geleistet werden

Was ist der Wasserverband Sulm?

Der Wasserverband Sulm ist eine von Kommunen und dem Landkreis Heilbronn gegründete Einrichtung, die die hoheitliche Aufgabe der Gefahrenabwehr im Hochwasserfall verantwortet. Mitglieder sind neben der Stadt Weinsberg die Kommunen Bad Friedrichshall, Bretzfeld, Eberstadt, Ellhofen, Erlenbach, Heilbronn, Lehrensteinsfeld, Löwenstein, Neckarsulm, Obersulm, und Oedheim sowie der Landkreis Heilbronn und das Land Baden-Württemberg. Gegründet wurde der Wasserverband, der seinen Sitz in Weinsberg hat, als Antwort auf die verheerenden Überflutungen in den 70er Jahren. Die hohen Schäden gefährdeten sogar die Zukunft des Audi-Standorts Neckarsulm. Das Hochwasserschutzkonzept umfasst insgesamt 17 Becken. Die beiden letzten Anlagen, Amorbach und Hängelbach vor den Toren der Firma Audi, sind derzeit im Bau und werden im Dezember 2020 fertig gestellt. Der Breitenauer See als Dauerstaubecken ist die größte Anlage, sie ging 1980 in Betrieb. Insgesamt hat der Wasserverband seit seiner Gründung mehr als 41 Mio Euro in den Hochwasserschutz im Sulmtal investiert.

Wie werden Nutzer des Sees wie der Fischereiverein, Kioskbetreiber, Campingplatz, DLRG etc. eingebunden?

Der Wasserverband Sulm als Betreiber und Eigentümer des Rückhaltebeckens Breitenauer See steht in engen Kontakten mit dem Naherholungszweckverband Breitenauer See und dem Fischereiverein Breitenauer See e.V. Der Fischereiverein ist Partner des Wasserverbands, Fischereirechtspächter und Hegeverpflichteter des Fischbestandes und hat daher ein großes Eigeninteresse am Bestand des Sees als Fischgewässer. Insoweit unterstützt der Verein den Wasserverband beim Thema Fisch, Krebs und Angelsport und ermöglicht mit dem Umsetzen des Fischbestandes die Maßnahme. Der Fischereiverein ist von Anfang an in die Überlegungen eingebunden und bringt aus dem Seeablass vor 25 Jahren bereits große Erfahrungen mit.

Der Freizeitbereich wie Kiosk, Badebetrieb und Campingplatz, Bootsverleih, Segelclub und DLRG wird vom Naherholungszweckverband Breitenauer See betreut und verantwortet, der mit seinen Partnern das weitere Vorgehen abstimmt.

Der in den letzten Jahren gegründete Verein Tourismus im Weinsberger Tal e.V. wurde von den Maßnahmen seitens der Verbandsverwaltung unterrichtet. Zwar bedeutet die Maßnahme eine weitere Belastung des Tourismus auf dem Weg aus der Coronakrise zurück zur Normalität, angesichts der aber ohnehin aus zwingenden Vorgaben resultierenden Notwendigkeit der Sanierung des Breitenauer Sees und angesichts der derzeitigen Rahmenbedingungen wird das Vorgehen durch den Tourismus-Verein aber voll mitgetragen.